

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Kompromißlos

Puristisches wird es bei der **Amadeus Musikreproduktions GmbH** zu sehen geben. Hier werden Komponenten des englischen Herstellers Nytech Audio gezeigt. Die recht umfangreiche Palette wird vom Vollverstärker CA 252 angeführt. Eine Klangregelung gibt

kartentechnik gibt es ebenfalls dazu. Spezifizierte Endverstärker und elektronische Frequenzweichen erweitern das Programm.

Direkt reflektiert

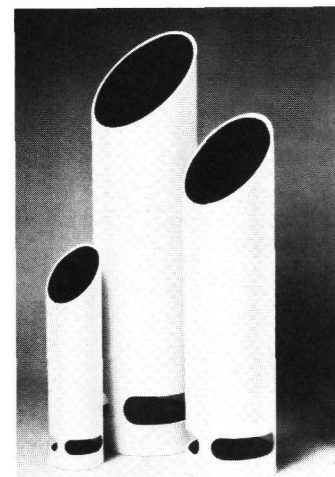
Obwohl die Konstruktion der **Bose 901** nicht unumstritten

nem Chassis übernommen wird. Intern sind alle Treiber durch ein aufwendiges verwinkeltes Kammersystem miteinander verbunden. Die konstruktionsbedingten Frequenzgang-Unebenheiten soll der zugehörige Equalizer ausgleichen. Raumeinflüsse kann der Equalizer ebenso egalisieren. Allerdings läßt sich dieses Gerät nur in Verbindung mit der neuen Bose-Serie V einsetzen, da alle älteren Modelle einer anderen Entzerrung bedürfen. Der Equalizer kann entweder direkt zwischen Vor- und Endverstärker, oder am Ausgang eines Bandgerätes eingeschleift werden.

eingesetzt und strahlt zum Boden hin ab. Das kleinste Modell, die Tube 1, ist als Zweiwegbox aufgebaut. Die Preise der drei Modelle bewegen sich zwischen 300 und 600 Mark.

Receiver-Renaissance

Wieder auf dem deutschen Markt vertreten sein wird ab September der dänische Hersteller **Scanakustik**. Mit einer neuen Lautsprecherlinie will er sich den Einstieg erleichtern. Drei Modelle werden es sein, die sich zumindest schon rein optisch von der Konkurrenz abheben. Es handelt sich dabei



Design-Alternative: Tube-Boxen von Scanakustik

um „Röhrenlautsprecher“, die im Baß als Indirektstrahler arbeiten. Das große Modell Tube 1 – die Serie umfaßt 3 Boxen – ist ein Dreiweg-Lautsprecher, bei dem die Mittel- und Hochtoneinheit auf einer schräg nach oben gerichteten Fläche sitzen. Der Baßlautsprecher ist am unteren Ende des Tubus

Bislang war **Denon**, obwohl eigentlich Vollsortimenter, nur auf hochwertige Einzelkomponenten spezialisiert. Inzwischen bringen die Japaner nun zur Funkausstellung erstmals eine Receiverreihe mit drei Modellen heraus.

Um Verzerrungen so gering wie möglich zu halten setzt man nun bei diesen Geräten die von Denon entwickelte Non-NFB-Schaltung ein, die völlig auf Gegenkopplung verzichtet. Hierbei vergleicht eine Servoschaltung das Eingangssignal mit dem Ausgangssignal, zieht die Verzerrungen heraus und filtert sie weg. Der Verstärkerteil dieser Receiver arbeitet im Class-A-Betrieb. Für den Tunerteil kommt ein quartzkontrollierter PLL-Synthesizer mit zwei Wellenbereichen zum Einsatz. Beim Spitzenmodell DRA-700 lassen sich 16 Stationen abspeichern, und zwar für FM und AM. Für Bedienungserleichterung sorgt ein automatischer Sendersuchlauf, der jederzeit auf manuell umgeschaltet werden kann.

Das Design der neuen Reihe wirkt recht ansprechend; bei den beiden „großen“ Modellen DRA-700 und DRA-400 sind die sekundären Bedienungselemente hinter einer Blende versteckt. Das kleinere Modell DRA-300 ist hingegen etwas spartanischer ausgestattet, die Technik ist jedoch die gleiche. Der Preis für die Geräte: DRA-

HIGH END

Frankfurt, 1.-4. Sept. 1983

Internationale Funkausstellung Berlin 2.-11. Sept. 1983 Video-TV-HiFi



700, etwa 1400 Mark, DRA-400, zirka 700 Mark und DRA-300, ungefähr 700 Mark.

Bedienungsfreundlich

Mikroprozessoren beim neuen **Fisher System 2700** sollen dabei helfen, den ohnehin schon recht großen Komfort noch weiter zu steigern. Sie sollen all jene Arbeiten übernehmen, die sonst von Hand erledigt werden müssen. In der Praxis ein recht hilfreiches Mittel ist die automatische



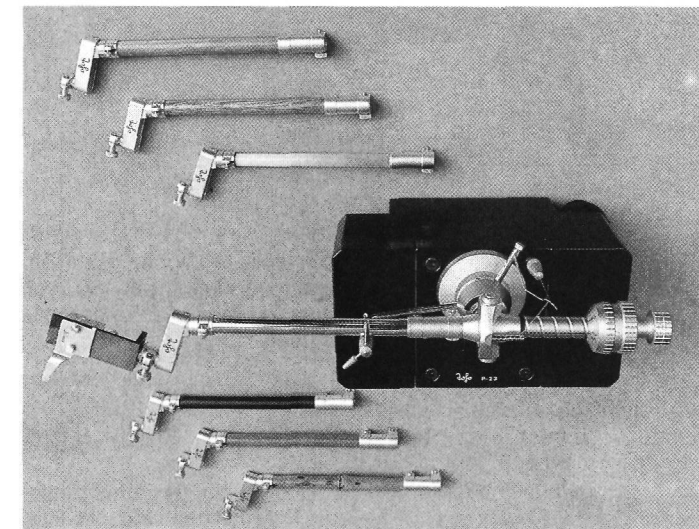
Ausbaufähig: Fisher System 2700

Umschaltung von einer Betriebsart auf die andere. Geht man beispielsweise von Tuner auf Cassettenbetrieb, so genügt es, die entsprechende Taste am Recorder zu drücken, der Verstärker schaltet intern automatisch um. Sehr praktisch ist auch die automatische Aufnahmesynchronisation mit dem Plattenspieler. Das heißt: Wenn bei Aufnahmebereitschaft der Plattenspieler oder CD-Player gestartet wird, schaltet sich der Recorder automatisch zu. Die Anlage aus Verstärker, Tuner, Cassettendeck und Plattenspieler kann bei steigenden Ansprüchen beliebig ausgebaut werden. Einen 12-Band-Equalizer sowie einen Timer gibt's auf Wunsch. Wer's gern digital hat, der kann sich noch den passenden CD-Player CD-

275 zulegen. Der Schubladen darf praktischerweise ganz unten in den Turm gestellt werden. Die Anlage soll je nach „Ausstattung“ zwischen 3000 und 6000 Mark kosten.

Holzarme und andere Exoten

Exotisches wird es bei Kurt W. **Hecker** zu sehen geben. Man denke da beispielsweise an die bereits länger bekannten Audio-Note-Tonabnehmer und Vorverstärker, die ausnahmslos in Silberdrahttechnik gefertigt sind. Etwas Besonderes aber dürfte das Tonarmsystem des japanischen Herstellers Toho sein. Das Rohr kann dabei ausgetauscht werden. Da kommen die außergewöhnlichsten Materialien zum Einsatz. Neben



Ausgefallen: Tonarmsystem Toho mit separater Basis

konventionellem Aluminium gibt es auch Rohre aus Glas und in fünf verschiedenen Holzarten wie Bambus, Ebenholz, Eiche, Kirschbaum und Zerkova. Die Gewichte der einzelnen Rohre sind nahezu gleich. Aber im Klangcharakter sollen sie sich unterscheiden. Weiterhin gibt es noch vier Laufwerke des französischen Plattenspielerherstellers Le Tallec zu sehen. Auch sie haben sich in audiophilen Kreisen bereits einen recht guten Namen gemacht. Gemeinsames Merkmal dieser Laufwerke: Die Zarge besteht

aus 25 Millimeter starkem Holz und ist mit Beton ausgegossen. Der Plattenteller besteht aus zwei Glasplatten, zwischen denen eine Filzmatte zur besseren Dämpfung liegt. Weiterhin stellt Hecker noch Komponenten vom High-End-Hersteller L'Audiophile vor.

JVC setzt nach

Mit einer ansehnlichen Neuheiten-Palette hält **JVC** seinen Einzug in Berlin. Zu den interessantesten Produkten zählt hierbei der XL-V1, ein CD-Player, der sich vom Styling her nahtlos in das typische Komponenten-Design des Herstellers einfügt. Der XL-V1 erlaubt beispielsweise die freie Titelwahl bei einem Speicher für insgesamt 15 Stücke, oder den sogenannten Schnelldurchlauf, mit dem



Klein aber fein: Infinity RS6 mit Bändchen-Hochtöner

3 x Infinity

Vier neue Lautsprecher kommen vom amerikanischen Boxenspezialisten **Infinity**. Mit ihren 55 Zentimetern Höhe ist die RS6 die kleinste dieser Reihe. Bestückt wurde dieses Modell mit einem 20-Zentimeter-Tief-töner, einem Polydome-Mittel-töner und einem Emit-Hochtöner (Magnetostat). Die RS6 kann mit 160 Watt belastet werden, das Gehäuse ist aus Eichenholz.

Etwas teurer ist das Modell RS5, das im Gegensatz zur kleineren mit zwei 15-Zentimeter-Baßtreibern bestückt ist. Sie ist mit 200 Watt angegeben. Die RS4 unterscheidet sich ebenfalls nur in den Abmessungen und in der Belastbarkeit. Spitzenmodell dieser Serie ist die Standbox RS3A. Hier kommen im Baßbereich zwei 25-Zentimeter-Tief-töner zum Einsatz.

Kenwood-Tandem

Bei **Kenwood** setzt man einmal mehr auf Verstärker, denen man unter der Zauberformel „DL“ (Dynamic Linear Drive) eine Sonderbehandlung gegen „Leistungsprobleme“

Dauerbrenner: Bose 901 Serie V, u. a. mit neuem Equalizer

es bei diesem Gerät nicht. Für den Tonabnehmeringang stehen steckbare Platinen zur Verfügung, so daß der Verstärker praktisch an jedes MM- oder MC-System problemlos anzupassen ist. Die Nennleistung des Verstärkers wird mit nur zweimal 25 Watt angegeben; im Impulsbetrieb allerdings soll er es auf mehr als 100 Watt bringen. Aktiver Betrieb von Lautsprechern ist mit dem CA 252 ebenfalls möglich. Eine Frequenzweichen-Verstärker-Kombination ist der CXA 252. In Verbindung mit dem CA 252 eignet er sich hauptsächlich zum aktiven Betrieb von Zweiweglautsprechern. Weichen gibt es für Linn- und ARC-Lautsprecher. Weichen für andere Boxen sind jedoch in Arbeit.

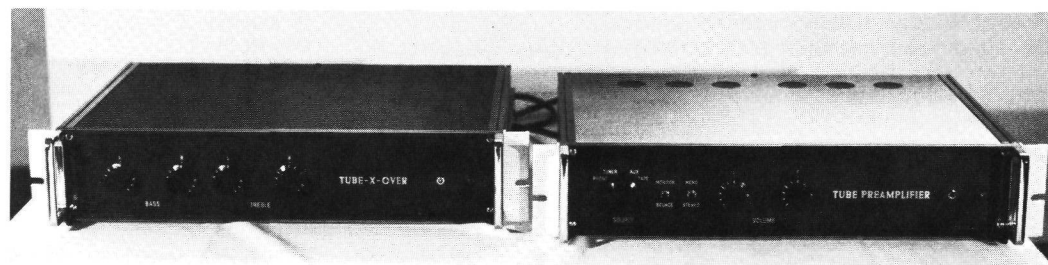
Ein Vorverstärker in Steck-

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

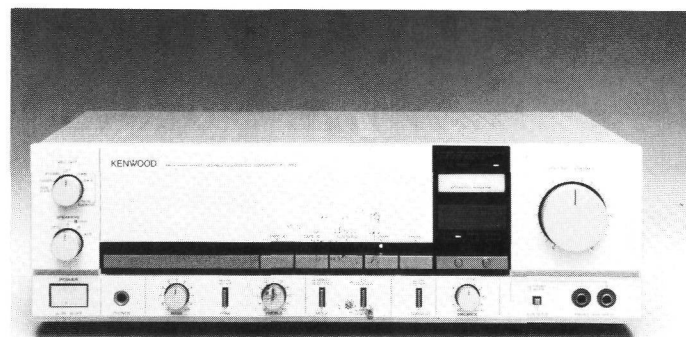
angedeihen ließ. So haben ja viele Verstärker mit hohen Leistungsreserven bei kleinen Lautstärken Probleme, während die etwas „schwächeren“ Vertreter Dynamikspitzen oft nicht ganz verzerrungsfrei wiedergeben. Kenwoods neue Technik basiert nun auf der Erkenntnis, daß Musik zu 90 Prozent aus energiearmen Signalen besteht, womit große Leistungsreserven nur bei extremen Signalen benötigt werden. In den neuen Kenwood-Verstärkern KA-2200 und KA-990 kommen deshalb nun jeweils zwei separate Endstufen zum Einsatz, die je nach Art des Signals in Aktion treten. Im Normalbetrieb arbeitet also nur die Endstufe mittlerer Lei-

recht groß angelegt, so daß selbst niedrige Boxenimpedanzen bis hinunter zu zwei Ohm kein Problem darstellen. Überhaupt sind die beiden neuen Kenwood-Verstärker recht komfortabel ausgestattet. Da kann beispielsweise zwischen MM und MC-Eingängen gewählt werden, wobei auf der Rückseite zusätzlich noch drei Impedanzen für MM-Tonabnehmer zur Verfügung stehen. Eine Taste für Gleichstromdurchkopplung und eine flexible Loudness-Regelung mit drei Einsatzfrequenzen sowie eine Ausblendtaste wurden auch nicht vergessen. Der KV-2200 stellt an vier Ohm zweimal 160 Watt Leistung zur Verfügung, beim KA-990 sind es zweimal 120 Watt.

des Herstellers empfiehlt es sich, bei Röhrengeräten den Wert lieber etwas höher als eigentlich erforderlich anzusetzen. Das Gehäuse kann vom Kunden individuell mitbestimmt werden, obwohl es ihn auch in einem „Standardgehäuse“ gibt. Der Schmuckdesigner S. Schröder fertigt exklusiv für DK nach Kundenwünschen ein Gehäuse. Passend zum DK-Tube gibt es natürlich auch einen Röhrenvorverstärker in Doppelmonotechnik. Eine Rarität ist auch die Röhrenfrequenzweiche für den Betrieb von aktiven Lautsprechern. Die Filtereinheiten sind dabei auf Steckkarten gebaut, so daß sie problemlos an die verwendeten Chassis ange-



High-end: Vorverstärker und aktive Weiche in Röhrentechnik von Klimo



Aufwendig: Kenwood-Vollverstärker KA-990

stung, während die Hochleistungsstufe erst beim Auftreten von Dynamikspitzen einsetzt. Dann versehen die beiden Kraftwerke ihren Dienst im sogenannten „Tandem-Betrieb“, bei dem jede Verstärkereinheit nur den Teil des Signals verarbeitet, der ihr zukommt. Die Übergangsschwelle wurde dabei so gewählt, daß beide Verstärkungsstufen im Bereich optimaler Linearität arbeiten sollen. Auch das Netzteil wurde

Röhren-Fan

Ganz auf Röhre macht der deutsche Hersteller D. Klimo. Da gibt es selbst einen Vorverstärker in dieser Technik. Der DK-Tube-Head-Amplifier dürfte damit wohl das einzige Gerät dieser Art in Europa sein.

Der Eingangswiderstand wurde mit 1000 Ohm relativ hoch ausgelegt. Denn nach Meinung

paßt werden können. Ein Röhrenendverstärker mit 150 Watt Ausgangsleistung rundet das Angebot ab.

Für Ein- und Aufsteiger

Eher in der unteren bis mittleren Preisklasse sind die Produkte von **Mitsubishi** angesiedelt. Ein Anlagenkonzept für den HiFi-Anfänger sind die Komponenten der Serie 12. Das System setzt sich zusammen aus dem Tuner DA-F12, dem Verstärker DA-U12, dem Cassettendeck DT-12 und dem Plattenspieler DP-12. Abgestimmt wird beim Dreiwellenbereichstuner DA-F12 nach guter alter Manier per Hand. Die eingestellte Frequenz läßt sich über LED-Ketten ablesen. Die Leistung des Verstärkers DA-U12 ist mit 2x25 Watt an acht Ohm angegeben, Loudness und Subsonic-Filter lassen sich zuschalten.



Das Zweimotorenlaufwerk DT-12 ist mit einer Spitzenwertanzeige ausgerüstet, als Rauschunterdrückung kommt Dolby B zum Einsatz. Beim Plattenspieler DP-12 handelt es sich um einen Einfachspieler mit automatischer Endabschaltung und Tonarmrückführung. Schon etwas mehr bietet dagegen die Serie 52 mit dem Tuner DA-F-52, dem Verstärker DA-U-52, dem Cassettendeck DT-52, dem Cassettendeck DT-52 und dem Plattenspieler DP-52. Sieben Stationstasten kann der PLL-Quarz-Synthesizer-Tuner, der mit drei Wellenbereichen ausgestattet ist, aufweisen. Auch der Verstärker hat mit 2x60 Watt etwas mehr Power. Die Leistung wird über ein LED-Display angezeigt. Besonderheiten an diesem Gerät sind einmal der fünfstufige Umschalter für Tonband-Simultanbetrieb sowie ein eigener Schalter für CD-Player. Das Cassettendeck kann mit einem Dreimotorenlaufwerk, vollautomatischer Bandsortwahl und Wiedergabeautomatik nach schnellem Rücklauf



Serienweise neue Gesamtanlagen bringt

FonoForum September 1983

aufwarten. Drei kleinere Midi-Anlagen, die mit den bereits bekannten Senkrechtplattenspielern ausgestattet sind, bilden die Grenze nach unten.

Raum und Zeit

Vom Münchner Erfinder und Akustiker Peter **Pfleiderer** wird es zur Funkausstellung wieder Neues zu sehen geben. Da ist beispielsweise die neue Spitzenbox, die traditionell aus Marmor gebaut ist. Sie arbeitet nach dem Prinzip eines Direkt-Indirektstrahlers, wobei fünf der eingebauten Chassis nach vorn und drei mit einer leichten zeitlichen Verzögerung nach hinten abstrahlen. Die verwendeten Chassis: zwei dynamische Tieftöner, zwei dynamische Mitteltöner, zwei Hochtöner sowie ein Bändchenhochtoner mit einem zusätzlichen Marmorresonator. Die bereits seit längerem im



Raumgetreu: Pfleid PP 9



Mitsubishi; hier die Baureihe 52

audio-technica

Niemand ist anspruchsvoller als der Profi!

audio-technica gibt vielen Profis die Stimme – und dem hifi-Freund diese Qualität zu einem aktuellen Preis... Forschung, Präzision und Ideen zählen sich aus. Anspruch einerseits – Ansporn unsererseits! audio-technica baut Mikrofone als hochgenaue Wandler für absolut originalgetreue Wiedergabe. Eine komplette Baureihe für jeden Anwendungsfall. Technisch unübertroffen, sogar modisch aktuell – das abgebildete Modell AT 818 z. B. ist in 5 Farben verfügbar: schwarz, silber, rot, weiß, gold. audio-technica-Produkte repräsentieren Spitzentechnologie. Mikrofone, Tonabnehmer-systeme, Kopfhörer, Nadeln und Zubehör.



audio-technica Deutschland GmbH
Flinschstraße 61, 6000 Frankfurt/M. 60
Tel. 0611/41 30 27-28, Telex 04-189 082



Besuchen Sie uns bitte: Int. Funkausstellung, Halle 23, Stand 2337

HIFI-NEUHEITEN, TRENDS, NOTIZEN

Programm befindliche PP-18i wurde überarbeitet und bekam zusätzlich die Bezeichnung Improved. Der Echtzeitprozessor, an dem Peter Pfeleiderer längere Zeit arbeitete, ist nun endlich fertig. Das Gerät dient zur Verbesserung der Kopfhörerwiedergabe, vor allem der natürliche Raumeindruck der Aufnahme soll erhalten bleiben, die störende „Im-Kopf-Lokalisation“ soll dadurch wegfallen. Billig ist der Spaß allerdings nicht. Für den Vorteil gegenüber normaler Kopfhörerwiedergabe muß man schon 4000 Mark auf den Ladentisch blättern.

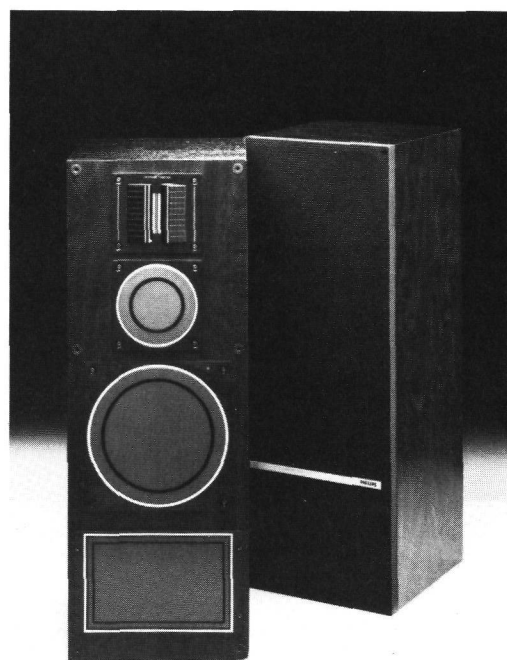
Spartanisch: Riemenläufer aus England, Dunlop Systemdek II



„Flächen“treiber

Eine neue Boxenlinie des holländischen Elektronik-Giganten Philips dürfte neben den angebotenen CD-Playern recht großes Interesse auf der IFA erwecken. Zum erstenmal hat man bei den neuen Boxen F 9434 und F 9432 Flachmembranlautsprecher verwendet; ebenso kommen spezielle Bändchenhochtöner zum Einsatz. Zusätzlich hat man, um die Abstrahlfläche im Bassbereich zu vergrößern, eine ebenfalls flache Passivmembran eingebaut.

Aktiv betrieben werden kann die Philips F 9434; 80 Watt versorgen Bändchenhochtöner und Flachmembran-Wandler



Die Vorteile dieses „neuen“ Prinzips sieht Philips vor allem in einem linearen Phasenverlauf, da eine Flachmembran auch bei hohen Amplituden völlig gleichmäßig der antreibenden Kraft folgen kann. Damit sollen Verzerrungen deutlich kleiner werden. Ähnliches läßt sich auch über den Bändchenhochtöner sagen. Im Gegensatz zur großen F 9434 ist die F 9332 mit einem Kalottenhochtöner ausgerüstet, ansonsten bleibt der Aufbau gleich. Verbessert wurde auch die bekannte Philips-MFB (Motional Feedback), die aktive Version. Sie ist bis auf die

zwei Verstärkerstufen praktisch identisch mit der passiven F 9434.

Dunlop – aber nicht aus Gummi

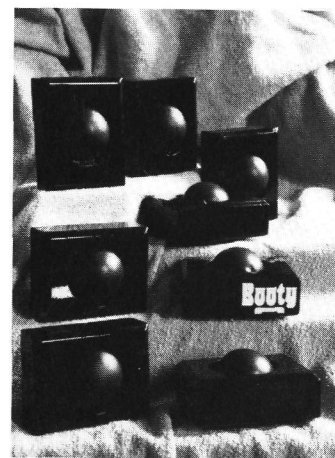
CD-Player wird es kaum zu sehen geben auf der High-End in Frankfurt. Für die Hersteller und Importeure hochwertiger Anlagen gelten immer noch andere Grundsätze. **Pirol** schließt sich dem an, für sie ist CD noch kein Thema. Dafür stellen sie zwei Laufwerke der Nobelklasse vor, wobei es sich um Spieler des englischen Herstellers Dunlop System Transcription mit der Bezeichnung Systemdek II und Systemdek IIS handelt. Schalter und unnötiges Drumherum gibt es bei diesen Laufwerken nicht. Lediglich eine Netztaaste ist vorgesehen. Alles andere muß, wie bei Geräten dieser Klasse üblich, von Hand bedient werden. Beide Modelle sind Riementriebler mit getrennt justierbaren Chassis und Subchassis. Während beim einfacheren Modell Systemdek II der Plattenteller aus plangeschliffenem Glas besteht und die Auflage aus hochverdichteter Lammwolle, ist das größere Modell Systemdek IIS, etwas komfortabler ausgestattet. Hier besteht der Plattenteller sowie das Chassis aus Aluminium. Auf beiden Modellen kann praktisch jeder handelsübliche Tonarm installiert werden. **Pirol** empfiehlt jedoch den Profile II,



einen geraden, kardanisch gelagerten Tonarm. Die Kontakte zwischen Headshell und Basis sind vergoldet. Neben den Plattenspielern gibt es natürlich auch Tonabnehmer von Zenn und A & R sowie Verstärker von Albarry Music und wiederum vom britischen A & R im Programm.

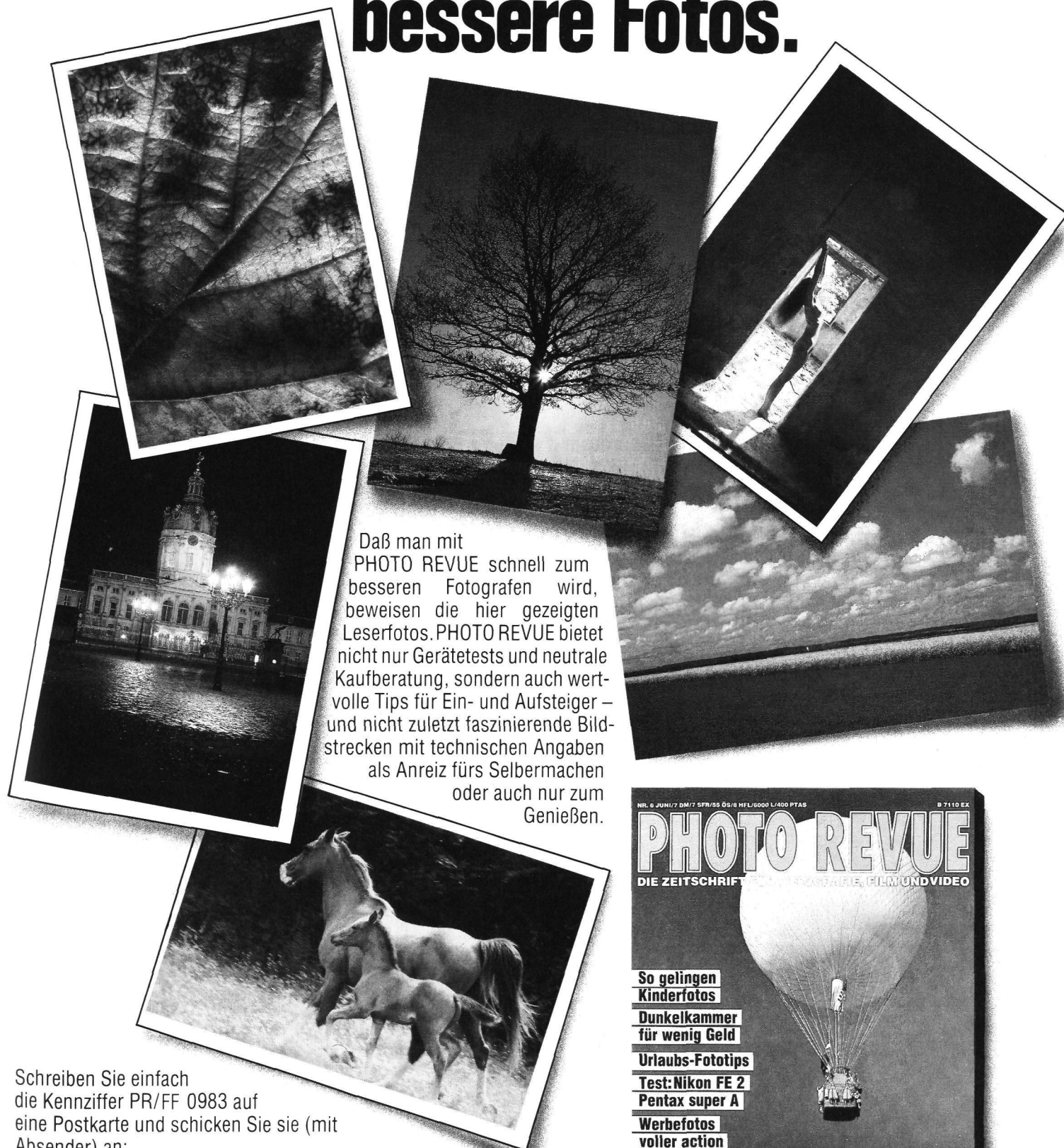
Auf den Sockel gehoben

Zwar nicht mehr ganz neu, aber immer noch aktuell sind die Lautsprecherfüße des deutschen Herstellers **Booty**. Zur resonanzfreien Entkopplung von Box und Untergrund hat Booty schwingungsarme Dämpfungselemente entwickelt. Sie bestehen aus einem speziellen Hartgummisockel



und einer Kunststeinunterlage. Der Dämpfer soll elastisch und trotzdem stabil sein. Davon verspricht man sich optimale Schwingungsabsorption. Für Plattenspieler sind diese Füße ebenfalls zu gebrauchen. Das Set, bestehend aus 8 Elementen, soll ca. 98 Mark kosten.

Wer mehr Spaß am Fotografieren hat, macht auch bessere Fotos.



Daß man mit PHOTO REVUE schnell zum besseren Fotografen wird, beweisen die hier gezeigten Leserfotos. PHOTO REVUE bietet nicht nur Gerätetests und neutrale Kaufberatung, sondern auch wertvolle Tips für Ein- und Aufsteiger – und nicht zuletzt faszinierende Bildstrecken mit technischen Angaben als Anreiz fürs Selbermachen oder auch nur zum Genießen.

Schreiben Sie einfach die Kennziffer PR/FF 0983 auf eine Postkarte und schicken Sie sie (mit Absender) an:

J.V. Journal-Verlag, Leserservice, Postfach 1123, 8057 Eching. Wir schicken Ihnen dann unverbindlich und kostenlos ein Probeheft.

PHOTO REVUE. Mehr Spaß am Fotografieren.

